



Die staatlich anerkannte IST-Hochschule für Management in Düsseldorf bietet flexible und praxisnahe Bachelor-Studiengänge für die Event- und Medienbranche an – und zwar in Vollzeit, Teilzeit und als duales Studium. FOTO: IST-HOCHSCHULE

Das Studium als Teilzeitjob

Neben dem Job noch einen akademischen Abschluss erreichen? In NRW gibt es viele Studiengänge, die auch in berufsbegleitender Form mit einer längeren Regelstudienzeit angeboten werden.

VON BRIGITTE BONDER

Die ersten Vorlesungen beginnen morgens, am späten Nachmittag sind noch Praxis-Seminare zu absolvieren und die nächste Exkursion steht am Wochenende an. Ein Studium nimmt viel Zeit in Anspruch, die nicht jeder aufbringen kann oder will. Wer neben dem Beruf oder Betreuungsaufgaben einen akademischen Abschluss erreichen möchte, sollte sich für ein Teilzeitstudium bewerben. Hier haben Studierende im Vergleich zum Vollzeitstudium eine verlängerte Regelstudienzeit, innerhalb derer die geforderten Leistungen zu absolvieren sind.

Gut vereinbaren lässt sich die Berufstätigkeit mit einem Selbststudium im Rahmen eines sogenannten berufsbegleitenden Teilzeitstudiums. In Nordrhein-Westfalen gibt es bereits eine Fülle an Fächern, die mit verlängerter Regelstudienzeit angeboten werden. Die Spannweite reicht von An-

gewandter Chemie in Krefeld über Elektrotechnik in Duisburg hin zu Versicherungsrecht in Münster. An der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf gibt es explizite Teilzeitstudiengänge derzeit noch nicht. Der Senat habe aber beschlossen, die Einschreibebestimmung zu ändern und somit die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, heißt es seitens der HHU.

Die Fachhochschule Düsseldorf ermöglicht bereits den Bachelor-Abschluss im Bereich Sozialarbeit/Sozialpädagogik in Teilzeit, die private Hochschule Fresenius und die IST-Hochschule für Management haben Fächer wie Betriebswirtschaftslehre, Tourismusmanagement oder Medien- und Kommunikationsmanagement im Programm. Hier kann zum Beispiel das Studium „Kommunikation & Eventmanagement“ wahlweise Vollzeit in sechs Semestern oder in Teilzeit in acht Semestern absolviert werden. An der

Universität Köln werden noch keine Teilzeitstudiengänge angeboten. „Es besteht aber die Möglichkeit, dass Studierende entsprechend ihrer zeitlichen Möglichkeiten nur so viele Lehrveranstaltungen besuchen, wie sie bewältigen können“, erklärt Christa Mock-Mailahn von der Zentralen

Studienberatung der Uni Köln. Das Studium kann dann voraussichtlich nicht in der Regelstudienzeit absolviert werden, was allerdings für den Studienerfolg nicht hinderlich ist. An der Fachhochschule Köln gibt es den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit im Teilzeitmodell, auch die Deutsche

Sporthochschule hat einige Fächer wie Sportphysiotherapie oder Olympic Studies auf Studierende ausgelegt, die nebenher arbeiten.

Nicht nur zeitlich, sondern auch räumlich flexibel sind die Studenten bei der Wahl eines Teilzeitstudiums an einer Fernuniversität. Seit 40 Jahren bietet die Fernuniversität in Hagen an vier Fakultäten zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge mit international anerkannten Abschlüssen von Rechtswissenschaft bis Informatik. Hier gibt es keine Vorlesungen, die Studieninhalte werden schriftlich vermittelt, so dass jeder Student die Lernzeit seinen Erfordernissen anpassen kann. Die Präsenzveranstaltungen werden deutschlandweit in Regional- und Studienzentren angeboten, lehrbegleitende Seminare sind zum Teil als Videostream abrufbar. Selbst Prüfungen können an Partneruniversitäten oder per Video absolviert werden.

IST-HOCHSCHULE

Neue Bachelor-Studiengänge

Event- und Medienbranche
Die neuen Bachelor-Studiengänge „Kommunikation & Eventmanagement“ sowie „Kommunikation & Medienmanagement“ an der IST-Hochschule starten ab Oktober 2015 und bereiten die Studenten gezielt auf leitende Positionen in diesen Branchen vor.

Flexibel und Praxisnah
Egal, ob Vollzeit, Teilzeit oder duales Studienmodell: Mit den

im Studium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten qualifizieren sich die Studenten dieses Bachelors für (leitende) Positionen in Kommunikations- und Marketingabteilungen von Unternehmen, in PR- und Eventagenturen, bei Messe- und Kongressgesellschaften, in Stadtmarketing- und Veranstaltungsbüros, bei Konzertveranstaltern oder in Künstleragenturen. Mehr Infos im Internet unter www.ist-hochschule.de

Immer mehr Studenten studieren ohne Abitur

Die Anzahl der Studierenden ohne Abitur und Fachhochschulreife hat sich seit 2007 nahezu verdreifacht. Nach Berechnungen des Centrums für Hochschulentwicklung gab es noch nie so viele Hochschulabsolventen ohne Abitur.

(rps) Viele Interessierte nutzen mittlerweile die Möglichkeit, auch ohne Abitur zu studieren, denn so viele Hochschulabsolventen ohne Abitur gab es noch nie. Die Anzahl der Studierenden ohne Abitur und Fachhochschulreife hat sich seit 2007 nahezu verdreifacht, von rund 15.500 auf 45.900 in 2013. Aktuelle Berechnungen des CHE – Centrum für Hochschulentwicklung – zeigen ebenfalls eine positive Entwicklung bei den Hochschulabschlüssen. Mit 4.400 Absolventen haben 2013 so viele Studierende ohne Abitur wie noch nie erfolgreich ihr Studium beendet. Die Zahl der Studienanfänger ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung stieg in den vergangenen Jah-

ren konstant an: 2013 um rund 800 auf 13.200 Studenten.

„Die stetig steigende Studienanfrage beruflich qualifizierter ohne Abitur oder Fachhochschulreife zeigt, dass die ehemals strikte Trennung von akademischer und beruflicher Bildung nicht mehr zeitgemäß ist“, sagt CHE-Geschäftsführer Frank Ziegele. „Die positive Entwicklung der Studierenden- und Absolventenzahlen sollte dabei Ansporn für die Hochschulen sein, ihre Angebote noch besser auf diese Zielgruppe abzustimmen – gerade in der Studieneingangsphase“, ergänzt Projektleiterin Agneta Nickel.

42 Prozent aller Studienanfänger ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung

entschieden sich 2013 für ein Studium an einer Universität, 57 Prozent für die Studienangebote von Fachhochschulen, ein Prozent begann ein Studium an einer Kunst- oder Musikhochschule. Bei der Fächerwahl dominierten bei den Erstsemestern ohne Abitur die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (46 Prozent) vor Sprach- und Kulturwissenschaften (16 Prozent), Ingenieurwissenschaften (15 Prozent), Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften (10 Prozent) sowie Mathematik und Naturwissenschaften (10 Prozent). Pro Bundesland identifizierte das CHE auch jeweils die drei Hochschulen, die am stärksten von Studierenden ohne Abitur

nachgefragt wurden. Dabei handelt es sich überwiegend um staatliche Fachhochschulen, aber auch einige private Hochschulen und Universitäten zählen dazu.

Die Hochschule, die bundesweit die meisten Studienanfänger ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung aufweist, ist, wie auch in den vergangenen Jahren, die Fernuniversität in Hagen. Angebote für Distance-Learning, aber auch zeitlich flexible Lernmöglichkeiten gehören zu den Erfolgsfaktoren bei den besonders nachgefragten Hochschulen. Insgesamt stehen Studieninteressierten ohne Abitur und Fachhochschulreife bundesweit mehr als 6.000 Studienangebote offen.

Die Möglichkeiten, ein Hochschulstudium auch ohne allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife zu beginnen, sind seit 2009 deutlich verbessert worden. Voraussetzung für einen Studienplatz ist mindestens eine abgeschlossene Berufsausbildung sowie der Nachweis einer entsprechenden Berufserfahrung. Mittlerweile haben alle Bundesländer ihre Zugangsbedingungen für den sogenannten „dritten Bildungsweg“ im Rahmen ihrer Hochschulgesetzgebung deutlich geöffnet.

Aktuelle Daten sowie ausführliche Informationen speziell für Studieninteressierte finden sich unter www.studieren-ohne-abitur.de.